

# Und was wünschen Sie sich für 2023?

## Weniger Vorsätze, dafür ganz viele Wünsche für das kommende Jahr

Fehmarn – Fortsetzung von Seite 1: Wow. Da hat er sich aber etwas vorgenommen. „Ich werde versuchen, die Meinung anderer mehr zu respektieren und Zeit zu haben für andere“, sagt Heinz Lange am Ende des alten Jahres und in Anbetracht des neuen, da haben gute Vorsätze ja bekanntlich Hochkonjunktur. Für die nahenden, noch komplett ungebrauchten zwölf Monate wünscht sich Lange „gute Gesundheit für alle“. Und: einen neuen Mitarbeiter. Für die ehrenamtliche AWO-Arbeit. Bei der breiten Angebotspalette, die Fehmarns AWO auffährt, umso mehr als Heinz Lange an der Spitze des Wohlfahrtsverbandes auf der Insel aktiv ist, ist jede hilfreiche Hand willkommen.

Alles hat seine Zeit. „Bereits im vergangenen Jahr bei den Wahlen habe ich gesagt, ich mache das noch zwei Jahre“, erinnert Lange, der dann daran denken möchte, aufzuhören. Doch ohne personelle Unterstützung ist das nicht so einfach. Auch nicht angesichts der neuen Projekte, die im neuen Jahr geplant sind. So wie „Ämterlotsen“. Eine Unterstützung für all jene, die einen Weg durchs Behörden-dickicht geschlagen haben

möchten, sich alleine nicht zurechtfinden im Wust der Formulare, wie bei der Antragstellung beim Anspruch auf Wohngeld. „Wir wissen, dass es viele gibt, die Hilfe brauchen, aber nicht immer finden sie den Weg zu den Beratungen ins Haus am Stadtpark“, so Heinz Lange, der anbieten könnte, diese Menschen im wahrsten Sinne des Wortes abzuholen, beziehungsweise aufzusuchen, bei ihnen zu Hause. Aber dafür bedarf es Menpower. „Je mehr bereit sind, etwas zu tun im sozialen Bereich, umso mehr können wir anbieten“, so AWO-Vorsitzender Heinz Lange.

Angelika Fleth ist Vorsitzende der Fehmarn-Tafel und hilft ehrenamtlich bedürftigen Menschen auf der Insel. Besondere Vorsätze für den Jahreswechsel hat sie sich nicht vorgenommen. „Das mache ich seit vielen Jahren nicht mehr. Vorsätze wie nicht rauchen oder weniger naschen schmeißt man eh über Bord.“ Wünsche für das Jahr 2023 hat sie dafür umso mehr. Natürlich wünscht sie sich nur das Beste für all ihre Lieben und ihre Familie, „und dass meine Tochter ihre Zwischenprüfung gut besteht.“ Auch für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhofft sie



Angelika Fleth von der Fehmarn-Tafel wünscht sich weniger Altersarmut. FOTO: PRIVAT

sich Verbesserungen. „Ich wünsche mir, dass der Staat etwas gegen die Altersarmut unternimmt“, meint Fleth. Es sei traurig, dass ein verhältnismäßig reiches Land eine Institution wie die Tafel überhaupt benötigt. Trotzdem oder gerade deshalb sei sie sehr dankbar für die Unterstützung der Fehmaraner.

Zur Weihnachtszeit hatte Angelika Fleth mit ihrem Team einen „Rentnerbaum“ ins Leben gerufen. Die Wünsche der älteren Damen und Herren konnten damit erfüllt werden.

„Die Wünsche waren ganz bescheiden, Kaffee trinken und ein Stück Torte in einem Café, eine Wolldecke, warme Socken oder ein Friseurbesuch. Dinge, die für die meisten selbstverständlich sind. Viele der Beschenkten haben vor Freude geweint. Da weiß ich, wieso ich meinen Job mache“, so die Tafel-Chefin.

Altersarmut sei leise aber allgegenwärtig. „Ich wünsche mir für das kommende Jahr weiterhin viel Unterstützung aus der Bevölkerung und der Geschäfts-



Schauspieler Nick Wilder wünscht sich mehr R.E.S.P.E.C.T. FOTO: SEBASTIAN BUSSE

welt.“ Der gebürtige Fehmaraner Klaus Wilder, heute besser bekannt als Nick Wilder, hält nichts davon, so kurz vor Jahresende neue Pläne zu schmieden. „Ich habe meine Pläne längst im Kopf erdacht, visualisiert, abgespeichert und in meinem Universum eingeplant“, meint der Schauspieler. Bestenfalls denke er an Silvester noch einmal kurz an seine Wünsche, „wenn man aber um fünf vor zwölf Pläne schmiedet, dann wird das eh nichts, weil da keine Energie reingelegt wird.“

Er wünsche sich eine „Harmonie des Ganzen“, denn es sei „crazy, was auf der Welt so passiert, da denkt man jeden Tag drüber nach“. Man könne nur die besten Wünsche und Friedensbotschaften aussenden, denn „die Hoffnung stirbt zuletzt“. Jeder müsse aber vor der eigenen Haustür anfangen. „Der gute alte Song R.E.S.P.E.C.T. von Aretha Franklin ist mein Leitspruch“. Wilder hoffe, dass die Menschen mehr zuhören, aufeinander zugehen und sich gegenseitig mehr respektieren und helfen

würden. Sein persönlicher Wunsch für das Jahr 2023 sei es, sein neues Buch zu veröffentlichen. Nach fünf Jahren Arbeit stehe die Veröffentlichung kurz bevor. Aktuell befinde sich der 70-jährige Wahlamerikaner zwar bei Schnee und schönstem Sonnenschein in Südtirol, doch zieht es ihn auch immer wieder in den Norden Deutschlands.

Wenn alles wie geplant verläuft, möchte er im kommenden Jahr seine Heimat Fehmarn erneut für einen schönen Abend mit Fans, Weggefährten und Freunden besuchen. „Dieses Homecoming wünsche ich mir“, so Nick Wilder.

Jürgen Rauert möchte als Trainer der SG Insel Fehmarn III mit seiner Mannschaft 2023 eine erfolgreiche zweite Saisonhälfte spielen. Privat und persönlich möchte der 47-Jährige etwas gesünder leben. „Mein größter Wunsch ist, dass der Krieg in der Ukraine beendet wird“, so der SG III-Coach. Gerade an Weihnachten sei in der Familie drüber gesprochen worden, da die Rauerts Menschen kennen, die vom Krieg betroffen sind. nk/nic/lb



Heinz Lange, Vorsitzender der AWO Fehmarn, wünscht sich „gute Gesundheit für alle“. FOTO: BRAESCH



SG-Trainer Jürgen Rauert hofft, dass der Krieg in der Ukraine beendet wird. FOTO: BRAESCH

## Kinder stärken – Kinder schützen

### Sternsinger auf Fehmarn und in Heiligenhafen sammeln Spenden für Kinder weltweit

Fehmarn – In diesem Jahr ziehen die Sternsinger der katholischen Gemeinde St. Vicelin Oldenburg mit St. Ansgar Heiligenhafen und St. Franziskus-Xaverius Fehmarn wieder durch die Region, um den Menschen Gottes Segen für das Jahr 2023 zu bringen. Haben sie ein Haus gesegnet, schreiben sie mit Kreide „20°C+M+B+23“ über die Haustür. Die 20 vorne und die 23 am Ende stehen für das kommende Jahr, also 2023. Die Bedeutung der Buchstaben lässt zwei Interpretationen zu: Zum einen sollen sie für die Initialen der Heiligen drei Könige, also Caspar, Melchior und Balthasar stehen. Andere meinen, es stehe für das Lateinische „christus mansionem benedicat“ („Christus segne dieses Haus“).

In diesem Jahr steht Indonesien im Fokus der Sternsingeraktion. Aber es geht

auch um das Recht auf ein gewaltfreies und vor Gefahren geschütztes Leben für jedes Kind weltweit, auch in Deutschland. Die Sternsingeraktion steht somit unter dem Motto „Kinder stärken – Kinder schützen in Indonesien und weltweit“.

„Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. In Indonesien zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt die Stiftung Arek Lintang (ALIT) an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer

von Gewalt wurden“, heißt es in der Pressemitteilung der Katholischen Pfarrei Sankt Vicelin.

In von ALIT organisierten Präventionskursen würden junge Menschen lernen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. „Es geht um Aufklärung der Kinder über alle möglichen Gefahren, die sie in ihrem Lebensumfeld bedrohen können, und wie sie sich selbst und auch mit Hilfe anderer davor schützen“, heißt es weiter.

In Heiligenhafen werden die Sternsinger am 7. Januar (Sonntag) in Pflege- und Wohneinrichtungen singen. Zudem werden sie im Gottesdienst in St. Ansgar um 18 Uhr anwesend sein, um Gottes Segen zu verteilen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln.



In diesem Jahr sammeln die Sternsinger Spenden unter dem Motto „Kinder stärken – Kinder schützen in Indonesien und weltweit“. FOTO: ST. VICELIN

Auf Fehmarn werden sie unter anderem am 15. Januar (Sonntag) um 9.30 Uhr im Gottesdienst in St. Franziskus-Xaverius anzutreffen sein. In den Tagen ab dem 7.

beziehungsweise 14. Januar sind die Sternsinger dann unterwegs, um Segen in die Briefkästen der Häuser zu verteilen. Auch bei den Gottesdiensten in der Kirche

kann der Segen gegen eine Spende abgeholt werden.

Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite <https://www.sternsinger.de>. nk